

Politisches Forum Mettlach

Für ein weiterhin eigenständiges und zukunftsfähiges Saarland

Ansprechpartner: Hans Ludwig, Adelinenstrasse 7, 66693 Mettlach, T.: 06864/800778

Manfred Ludwig, Am Sonnenrödchen 4, 66706 Oberleuken, T.: 06865/295

Dr. Salomé Galla-Feld, In der Kirchenwiese 12, 66693 Orscholz, T.: 06865/8805

<http://www.projekt-saarland.de>

Büro Zukunftsinitiative Saar

c/o Verlag Saarkultur GmbH

Herrn Dr. Kurt Bohr

Saaruferstr.16

66117 Saarbrücken

Per Mail: [info\(at\)zukunftsinitiative-saar.de](mailto:info@zukunftsinitiative-saar.de)

30.11.2011

Sehr geehrter Herr Dr. Bohr,

Sie präsentieren zusammen mit Herrn Heller am morgigen Mittwoch in Wadern Ihre Zukunftsinitiative Saar, die aufzeigt, wie die Eigenständigkeit des Saarlandes zu sichern sei. Leider will es der Zufall, dass wir zur selben Zeit in Mettlach das „Politische Forum Mettlach“ konstituieren, eine parteienübergreifende Initiative für ein überlebensfähiges eigenständiges Saarland.

Diese Terminüberschneidung macht es uns leider nicht möglich, an Ihrer Präsentation in Wadern teilzunehmen, was wir sonst sehr gerne getan hätten, zumal ich selbst in Wadern geboren und aufgewachsen bin und mich mit der Buchreihe „Familien- und Dorfgeschichten aus dem Hochwald“ mit der Geschichte dieser Region und des Stadtteils Waldrill sehr intensiv beschäftige.

Ich möchte ankündigen, dass wir Ihnen nach der Konstituierung unseres Forums unser „Projekt Saarland“ zuschicken und mit der Bitte an Sie herantreten möchten, über unsere je eigenen Vorstellungen ins Gespräch zu kommen. Wenn Sie sich vorab ein Bild über die Richtung unserer Überlegungen machen wollen, können Sie sich gerne im Internet unter www.projekt-saarland.de die vorläufige Projektbeschreibung ansehen. Der Einfachheit halber füge ich sie zusammen mit dem Projekt „Plattform Soziale Marktwirtschaft der CDA Merzig-Wadern“ bei.

Wenn ich es richtig verstanden habe, ist Ihr Ansatz eher der, dem Saarland im Bund mit dessen und der anderen Bundesländer Hilfe einen Abbau der Verschuldung zu ermöglichen, womit es dann im Gleichklang mit dem Bund und den anderen Ländern weiterhin eigenständig existieren kann. Wenn dies gelänge, fände Ihr Konzept unsere volle Zustimmung.

Wir stimmen insbesondere mit Ihnen überein, dass die eigenständige Existenz des Saarlandes akut gefährdet ist und dass es aus verschiedenen Gründen (nicht zur wirtschaftlichen) wichtig ist, dass wir für diese Eigenständigkeit kämpfen.

Wir unterscheiden uns aber in der Problemanalyse und Strategie. Nach unserer Einschätzung wird auch der Bund und werden auch die anderen Länder aus der Schuldenfalle nicht herauskommen und im Verbund mit der internationalen Finanzkrise bis 2020 weitere Schulden anhäufen. Ein wesentliches Argument bei Ihnen ist die Feststellung, dass das Saarland auf der Einnahmenseite 98 % des Durchschnitts der anderen Länder erreicht, und deshalb müsse auf der Ausgabenseite angesetzt werden.

Wir dagegen meinen, dass auf der Einnahmenseite das Potential von 23,7 Mio Erwerbspersonen, die bisher nicht in den volkswirtschaftlichen Einkommensentstehungs-, verwendungs- und –verteilungsprozeß integriert sind, für zusätzliche Steuer- und Beitragseinnahmen erschlossen werden muss; im Saarland sind es immerhin 287.511. Wenn wir diese für Kindererziehung, Pflege, Ausbildung und Studium mobilisieren, können im Sozialbudget die meisten dort eingestellten Staatsleistungen wegfallen und zunächst jegliche Neuverschuldung unterbleiben. Die nächsten beiden Schritte wäre dann die Absenkung der Schuldenquote auf 50 % und Schritt für Schritt die Ersetzung dieser verbleibenden Schulden durch Kredite der eigenen Bürgerinnen und Bürger, um so vom internationalen Kapitalmarkt unabhängig zu werden.

Das soll alles nur die Richtung andeuten, über die Einzelheiten möchten und sollten wir miteinander reden.

Ich wünsche Ihrer Veranstaltung in Wadern viel Erfolg, vor allem regen Zuspruch.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Ludwig